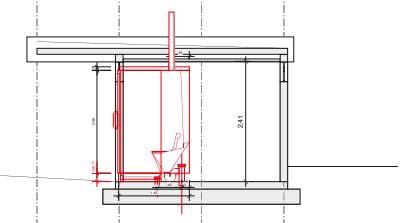
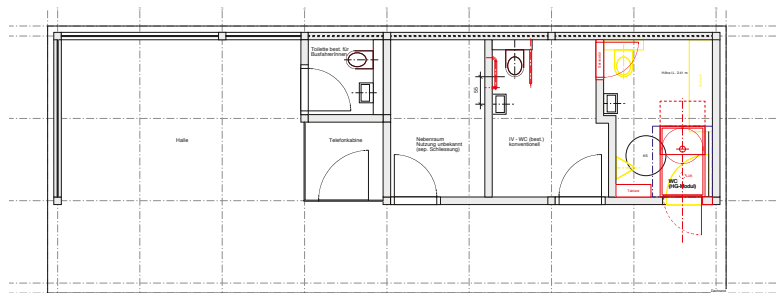


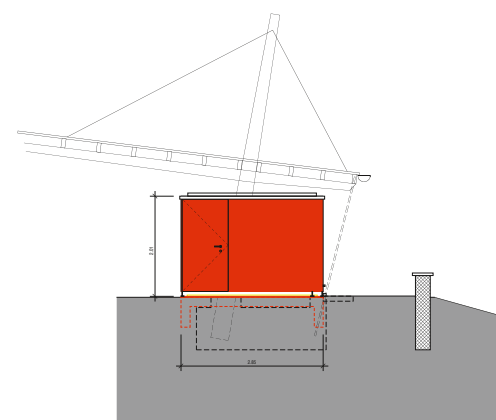
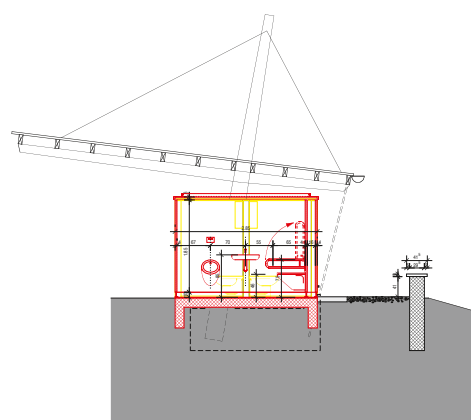
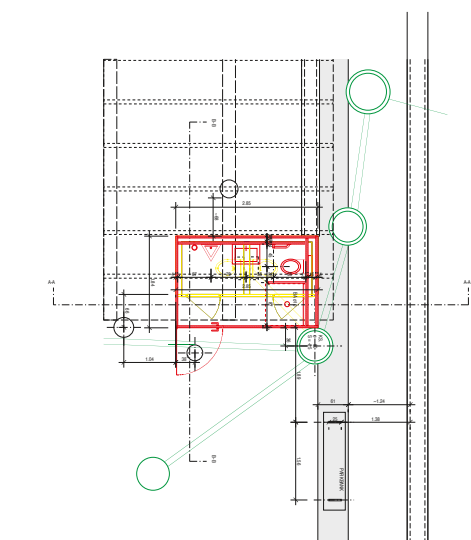
Öffentliche Toilettenanlagen in der Stadt Bern
Umsetzung Konzept 2004

September 2010

Die Umsetzung des Konzepts «Öffentliche Toilettenanlagen in der Stadt Bern» hat mit dem konzentrierten neuen Angebot die Qualität für Benutzerinnen und Benutzer wesentlich verbessert und wirkt sich günstig auf die Betriebskosten aus.



Beispiel Anlagentyp «Normal» Bushaltestelle Längsgasse



Beispiel Anlagentyp «Spielplatz/Park» Nordring

Bauherrschaft
Stadtbauten Bern Projektleitung Martin Burkhardt

Planungsteam
Architekt Typ «Normal» 8 Anlagen André Born Architekt, Bern
André Born, Raphael Heiter
Architekt Typ «Normal» 3 Anlagen Tram Bern West AG
Architekt Typ «Normal» 1 Anlage Aebi Vincent Architekten SIA AG, Bern,
Bernhard Aebi, Marcel Scherrer, Christian Heller
Architekt Typ «Spielplatz/Park» Bauart Architekten und Planer AG, Bern
Stefan Graf, Luca Brunori
Architekt Typ «Betreuung + Kostenpflicht» Delley + Partner Architekten AG
Thomas Zünd
Signaletik Neidhart Grafik, Bern, Hubert Neidhart

Anlagekosten in CHF
Typ «Normal»
= Einbau in bestehende Baute durchschnittlich 112 000.–
= Neubau freistehend durchschnittlich 324 000.–
Typ «Spielplatz/Park»
= Einbau in bestehende Baute durchschnittlich 58 000.–
= Neubau freistehend durchschnittlich 67 000.–

Baupreisindex (Hochbau Espace Mittelland Oktober 2005) 111.9

Bautermine
Projektierungskredit für erste baureife Tranche Juli 2005
Baukredit für erste baureife Tranche August 2005
Baubeginn erste Tranche Einbauten Typ «Normal» (kein Baubewilligungsverfahren notwendig) Oktober 2005
Bauende erste Tranche Einbauten Typ «Normal» Dezember 2005
Baueingaben Typ «Spielplatz/Park» Juli 2005
Baubewilligungen Typ «Spielplatz/Park» November 2005
Baubeginn Typ «Spielplatz/Park» Januar 2006
Bauende Typ «Spielplatz/Park» Mai 2006
Realisierung Anlage Schützenmatte Typ «Normal» Januar/Februar 2009
Realisierung 3 Anlagen Bereich Tram Bern West Sommer 2010

Impressum
Herausgeberin/Bezugsquelle Stadtbauten Bern, Schwanengasse 10, CH-3000 Bern 14
Redaktion und Satz Barbara Wyss-Iseli, Thun / Stadtbauten Bern
Fotos Dominique Uldry, Bern
Druck RITZ AG Print und Media, Bern
Auflage 500 Ex.

Übersichtstabelle

Anlagentyp	Stand vor 2004	Stand Konzept 2004	Stand 2010	Stand später
«Normal»	3	19	15	19
«Spielplatz/Park»	1	7	7	7
«Speziell»	5	3	6	5
«Betreuung + Kostenpflicht»	2	3	2	3
Alte Anlagen ausserhalb Konzeptvorgaben	35	-	-	-
Total	46	32	30	34
Pissoiranlagen	12	8	9	9

Legende
 ■ Typ Spezial (Plan Nr. 1-6)
 ▲ Planer (Nr. 11-18)
 ● Typ Normal (Nr. 21-38)
 ◆ Bestehende Anlagen (Nr. 51-52)



Übersichtsplan Stadtgebiet



Vorgeschichte

Das vom Gemeinderat beschlossene «Konzept öffentliche Toilettenanlagen in der Stadt Bern» wurde unter Federführung von Stadtbauten Bern mit Vertretungen aller Direktionen 2004 erarbeitet. Im Konzept eingeflossen sind die Erfahrungen aus dem Betrieb mit vorgängig realisierten Prototypen. Das Konzept schafft die Voraussetzung für ein zeitgemässes Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen nach der Devise «Qualität vor Quantität». Es soll dazu führen, dass die Anlagen mit gutem Gefühl von Frauen, Kindern und Männern benutzt werden können. Mit einer klaren, einheitlichen Beschriftung, Wegweisung sowie Einträgen in verschiedenen Stadtplänen werden die Standorte bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie bei Besucherinnen und Besuchern bekannt gemacht.

Projektziele

Das «Konzept öffentliche Toilettenanlagen» sieht vor, aufgrund von festgelegten Standortkriterien die Anzahl der Anlagen von 46 auf 34 zu reduzieren. Dafür erfahren die verbleibenden beziehungsweise neu erstellten Anlagen eine wesentliche Steigerung in der

Benutzungsqualität. Dazu werden folgende baulichen Anforderungen gestellt:

- Die Toiletten sind einfach auszustatten. Zur Anwendung kommen vandalensichere und einfach zu reinigende Materialien.
- Kriterien wie Rollstuhlgängigkeit, Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Beleuchtung und Höhe der Unterhaltskosten sind zu berücksichtigen.
- Aus Gründen der Sicherheit und im Sinne einer sozialen Kontrolle ist auf Vorräume in den WC-Anlagen zu verzichten; die Kabinentüren öffnen sich direkt in den öffentlichen Raum.
- Für die Umsetzung wurde ein Kostenrahmen von CHF 3,9 Mio. gesetzt und ein Realisierungstermin bis ins Jahr 2010 vorgesehen.

Projektbeschreibung

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün hat als Bestellerin die einzelnen Projekte durch das Tiefbauamt bei Stadtbauten Bern planen und ausführen lassen. Im Betrieb zeichnet Stadtbauten Bern im Auftrag des Tiefbauamts für Reinigung und Unterhalt verantwortlich.

Grundsätzlich bestehen vier Anlagentypen:

Anlagentyp «Normal»

(Chromstahl-Module + IV-WC)
Fertigmodule gänzlich in Chromstahl werden in bestehende oder neue Gebäudehüllen eingebaut. Die Abmessungen der Kabine sind minimal ausgerichtet und möglichst vandalensicher ausgestattet. Ergänzend zum Normalmodul besteht eine hindernisfreie Toilettenkabine, welche nur mit Eurokey für behinderte Personen zugänglich ist und auch in konventioneller Bauweise erstellt sein kann; die Anordnung der Apparate ist möglichst immer gleich. Der Normal-Typ ist vorgesehen für die Benutzung durch Erwachsene oder Kinder in Begleitung an belebten Standorten, an welchen sich für längere Zeit Personen im öffentlichen Raum aufhalten. Die Öffnungszeiten betragen 24 Stunden ganzjährig, die Benutzung ist in der Regel kostenlos. Von den im Konzept vorgesehenen 19 Anlagen sind deren 15 realisiert. Baulich noch nicht umgesetzt sind Anlagen, zu welchen noch offene Fragen bezüglich des vorgesehenen Standorts bestehen.

Anlagentyp «Spielplatz/Park»

(rote Holzkonstruktionen, IV-gängig + Wickeltisch)
Rot lackierte Holzwände mit Chromstahlgroben, eingebaut in bestehende Infrastrukturgebäude oder im Einzelfall freistehend, sind das Erkennungszeichen der öffentlichen WC-Anlage in Grünanlagen mit Spielmöglichkeiten, welche von Kindern stark frequentiert werden. Diese Anlagen sind kindergerecht mit Wickeltisch sowie behindertengerecht ausgestattet. Geöffnet ist dieser Anlagentyp im Sommerhalbjahr tagsüber, die Benutzung ist kostenlos. Alle sieben vorgesehenen Anlagen sind realisiert.

Anlagentyp «Speziell»

(belassene Anlagen weiterhin in Betrieb)
Bestehende öffentliche Toilettenanlagen nach den festgelegten Kriterien in Fremdgebäuden, oftmals unter Nutzung von Synergien mit einem Fremdbetrieb verbunden oder gar fremd betreut. Beispiele: Restaurant Tramdepot, Tierparkrestaurant, Bienzgut Bümpliz. Die Öffnungszeiten richten sich nach den einzelnen Standortbetrieben. Die Benutzung ist kostenlos.

Anlagentyp «Betreuung + Kostenpflicht»

Für Standorte in der Innenstadt mit sehr hoher Fussgängerfrequenz bestehen zwei betreute kostenpflichtige Anlagen mit mehreren Toiletten für Frauen und Männer, Pissoirs, separater behindertengerechter Toilette und Wickeltisch. Die bestehenden Standorte sind verbunden mit öffentlichen Autoeinstellhallen (Metro und Casino), die dritte Anlage ist im Bahnhof West (Welle) in den nächsten Jahren vorgesehen. Als Standorte in einer Fremdliegenschaft werden diese Objekte über eine Fremdmiete finanziert. Geöffnet sind diese Anlagen ganzjährig tagsüber und abends. Als Beitrag zur Eigenwirtschaftlichkeit wird eine Gebühr für Frauen und Männer von CHF 1.00 erhoben. Die Benutzung durch Kinder und Rollstuhlfahrende ist kostenlos, ebenso die Benutzung des Wickeltisches.

Pissoiranlagen

Aufgrund der Gleichstellung der Geschlechter werden Pissoirs in Zukunft grundsätzlich vermieden. Im Sinne einer pragmatischen Lösung sollen aber bestehende Pissoirs, welche rege benutzt werden und im Betrieb

keine Probleme verursachen, weiterhin aufrecht erhalten werden. Neue Pissoir-Standorte werden in der Regel nicht geschaffen.

Auffindbarkeit der öffentlichen WC-Anlagen

Als flankierende Massnahmen gemäss Konzept 2004 sind umgesetzt:

- Beschriftung aller Anlagen mit auffälligem Signet
- Wegweisung mit Fussgängerleitsystem «Wege zu Klee»
- Anlagen in Stadtplan Bern Tourismus verzeichnet
- Behindertentoiletten alle mit Eurokey ausgerüstet und die Standorte unter www.eurokey.ch abrufbar

Medienarbeit

Das Thema «öffentliche Toilettenanlagen» erfreut sich starken öffentlichen Interesses und findet periodisch in den Medien Niederschlag. Der wiederholt aufgeworfenen Kritik bezüglich Quantität, Qualität und Auffindbarkeit der Anlagen wird mit offensiver Kommunikationsarbeit begegnet.

Betrieb

Der Betrieb der unbetreuten Anlagen erfolgt als Servicedienstleistung durch ein beauftragtes Reinigungsunternehmen. Aufgrund von 40 beschriebenen Prozessen wurde ein Konzept zur Betreuung und Online-Datenerfassung erstellt. Mit einem IT-gestützten Werkzeug erfolgt das Reporting aller Schadenfälle direkt an alle Entscheidungsträger. So können Graffitianschläge innert 24 Stunden und kleine Schäden innert kürzester Zeit behoben werden, was die Betriebsunterbrüche der WC-Anlagen minimal halten hilft. Zudem ist das Reinigungspersonal spezifisch geschult in Erster Hilfe, im Umgang mit Personen in Not sowie mit Drogenspritzen. Der Betrieb der betreuten Anlagen erfolgt als Servicedienstleistung durch eine Spezialfirma. Diese gewährleistet Reinigung, Verwaltung der Einnahmen, Kleinunterhalt, Verkauf von Toilettenartikeln und erteilt allgemeine Auskünfte.